



Klare Konzepte. Saubere Umwelt.

Fachgremien

Aufruf zur Mitarbeit

DWA-Fachausschuss WW-3 „Flussbau“ sucht engagierte Fachleute

Der DWA-Fachausschuss WW-3 „Flussbau“ strukturiert sich neu und sucht engagierte Fachleute für die anstehenden Aufgaben.

Im DWA-Fachausschuss WW-3 „Flussbau“ sind Fachleute der entsprechenden Ingenieurdisziplinen tätig, die sich mit flussbaulichen Themen und Herausforderungen aus der Praxis und Forschung beschäftigen. Sie decken ein breites Tätigkeitsspektrum von Beratungs- und Ingenieurbüros, Hochschulen bis zu Akteur*innen und Pflichtigen der Wasserwirtschaft ab.

Der Fachausschuss ist dem Hauptausschuss „Wasserbau und Wasserkraft“ zugeordnet. Hier bestehen enge Kontakte zu anderen Fachausschüssen und Arbeitsgruppen, um fachübergreifende Themen umfassend und möglichst ganzheitlich abzudecken. In der Vergangenheit waren dies zum Beispiel Fragestellungen zu biologischen Ufersicherungen oder auch zur technischen und biologischen Funktionsfähigkeit von Sohlengleiten.

Derzeit ist dem Fachausschuss WW-3 die aktive Arbeitsgruppe WW-3.1 „Buhnen“ zugeordnet. Frühere Arbeitsgruppen wurden nach (Teil-)Abschluss ihrer Arbeiten satzungsgemäß aufgelöst. Hierzu gehören „Sohlengleiten“, „Flutpolder“, „Biologische Ufersicherungen“ und „Biologische Qualitätskomponenten“.

Die Mitglieder des Fachausschusses haben im Rahmen der Neustrukturierung des Hauptausschusses „Wasserbau und Wasserkraft“ eine ausführliche Diskussion zu den weiteren Aufgaben im Ausschuss und den damit verbundenen Zukunftsthemen geführt. Kurz- bis mittelfristig werden folgende Schwerpunkte als prioritär angesehen:

- adaptive Strukturierungs- und Stabilisierungselemente im Flussbau (wie zum Beispiel Totholz als Strukturie-

rungselement, Nature-Based Solutions, stabilisierende Gewässerbettmaßnahmen, eigendynamische Entwicklung u. a. m.)

- nachhaltige Verbesserung von Stautufen im Fließgewässer (Wehre, aber auch kleinere Stautufen, wie Schwellen, Abstürze oder auch Ufermauern etc.)
- integrale Betrachtung von flussbaulichen Maßnahmen (zum Beispiel Interaktion/Beeinflussung von Bauwerken, großräumige Betrachtung von Maßnahmen)
- Beeinflussung von (Schutzgebieten) Schutzgütern bei flussbaulichen Maßnahmen und sonstigen Nutzungen.

Aufgrund der neuen Themen sowie des altersbedingten Ausscheidens einiger Fachausschussmitglieder ist eine inhaltliche und organisatorische Neustrukturierung geplant. Der Fachausschuss WW-3 sucht für die zukünftigen Arbeiten engagierte Fachleute zu den oben genannten Themen und Aufgaben sowie darüber hinaus. Nähere Auskünfte und Anmeldungen sind über die DWA-Bundesgeschäftsstelle möglich.

Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen. Interessent*innen melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Geogr. Georg Schrenk
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: schrenk@dwa.de
Tel. 0 22 42/872-210
Fax 0 22 42/872-184



Aufnahme neuer Arbeiten

Einrichtung der DWA-Arbeitsgruppe KEK-7.7 „Energie und Ressourceneffizienz der Klärschlammverwertung einschließlich Phosphorrückgewinnung“

Aufgrund der Anforderungen der Klärschlammverordnung an ein künftiges P-

Recycling werden Klärschlämme zunehmend einer Trocknung und thermischen Behandlung mit anschließender oder vorgelagerter Phosphorrückgewinnung zugeführt werden. Die Verfahrenskette der Klärschlammbehandlung und -verwertung wird somit erweitert, und in der Regel werden auch relevante Anpassungen in der Schlammbehandlung erforderlich sein. Gleichzeitig hat sich in den letzten Jahrzehnten mit einem verstärkten Fokus auf Energiegewinnung auch der Betrieb und die Verfahrenspalette von Eindickung, anaerober Stabilisierung, Entwässerung und Trocknung bis zur Verbrennung/Pyrolyse und Entsorgung deutlich verändert und erweitert. Die Gestaltung und Verfahrensauswahl einzelner Behandlungsstufen kann damit kaum noch isoliert ohne Berücksichtigung der gesamten Verfahrenskette bewertet werden – es stellt sich die Frage, welche Optimierungsmöglichkeiten bei der Planung und Realisierung veränderter Verfahrensketten hinsichtlich ihrer Energie- und Ressourceneffizienz bestehen (zum Beispiel Energiebedarf der Verfahrensstufen, Transportwege zwischen den Verfahrensstufen).

Betreibern, Planern und Kommunen soll hierzu eine einheitliche Methodik zur Einschätzung der Energie- und Ressourceneffizienz der Gesamtverfahrenskette im Kontext der neuen Entwicklungen zur Verfügung gestellt werden. Dabei sollen neben zum Beispiel elektrischer Energie auch die Bereiche Wärme und der Chemikalieneinsatz im Sinne eines Life-Cycle-Assessment berücksichtigt werden.

Zur Bearbeitung dieser Thematik hat der DWA-Fachausschuss KEK-7 „Energie in der Wasser- und Abfallwirtschaft“ beschlossen, die neue Arbeitsgruppe KEK-7.7 „Energie und Ressourceneffizienz der Klärschlammverwertung einschließlich Phosphorrückgewinnung“ einzurichten. Aufgabe der neuen Arbeitsgruppe wird es sein, die zu betrachtenden Verfahrensschritte und ihre Schnittstellen sowie Vorgehensweisen zur Ermittlung der erforderlichen Daten zu beschreiben, um darauf aufbauend eine Methodik zur Bewertung der Energie- und Ressourceneff-